[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1908-1914]**

Band (Jahr): **5 (1912)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Norwegen. Das Komitee zur Verteilung des Nobelpreises erteilte Preise an Prof. Wilhelm Wien in Würzburg für Physik, Madame Curie in Paris für Chemie, Prof. Gulstrand in Upsala für Medizin und Maurice Maeterlinck in Brüssel für Literatur.

Rußland. Die Leichenverbrennung von der russischen Kirche mit Interdikt belegt. Der heilige Synod hat die Kremation der Toten mit dem Interdikt belegt.

Vom Index.

Von Dr. T. Voelkel, New-York.

Das lateinische Wort Index bedeutet „Anzeiger, Verzeichnis", auch den Zeigefinger. Der Index prohibitorum librorum ist also ein „Verzeichnis verbotener Bücher".

Vereinzelte Bücherverbote kommen schon in der alten Kirche und im Mittelalter vor, aber erst zur Zeit der Reformation hatte man Veranlassung ganze Reihen von Schriften zu verbieten, und so veröffentlichten Karl V. und der berüchtigte Heinrich VIII. von England umfangreichere Verzeichnisse verbotener Bücher. Dann gingen Bücherverbote von theologischen Fakultäten und den Ketzerrichtern in Venedig und Mailand aus.

Aber erst Papst Paul IV. ließ 1559, nachdem er die bereits 1239 eingeführte Inquisition mit weiteren Befugnissen ausgestattet hatte, einen offiziellen Index veröffentlichen. In vier Klassen erschienen alphabetisch geordnet die Schriftsteller, von denen alle Schriften verboten waren, dann einzelne verbotene mit dem Namen der Verfasser erschienene, ferner anonyme Schriften, und endlich 61 namentlich verzeichnete Buchdrucker als Veröffentlicher ketzerischer Werke.

Das Kirchenkonzil in Trient (Tirol) im Jahre 1562 beschäftigte sich in zwei besonderen Sitzungen mit der Bücherzensur und übertrug dem Papste die Herstellung eines neuen „Index", derselbe erschien 1564. Pius V., der später heilig gesprochen wurde und schon als Großinquisitor mit größter Strenge aufgetreten war, ernannte eine besondere Indexkongregation zur Fortführung des wichtigen Werkes. In 42 verschiedenen Ausgaben ist seitdem der Index in wechselnder Gestalt erschienen. Seit 1664 sind die verschiedenen Klassen fortgefallen und alle Namen in einem Alphabet vereinigt.

Der wissenschaftlich hochgebildete Papst Benedikt XIV., der sich mit protestantischen Fürsten vertrug, zuerst von allen Päpsten die preußische Königswürde anerkannte, den Einfluß der Jesuiten minderte, die Zahl der kirchlichen Feiertage verringerte und Handel und Gewerbe hob, veranlaßte 1758 in der neuen Indexausgabe bedeutende Kürzungen und die Verbesserung zahlloser Fehler.

Noch größer ist der Fortschritt in den nächsten 150 Jahren. Der 1903 gestorbene Papst Leo XIII., der nach Beendigung des Kulturkampfes mit Bismark so gute Beziehungen pflegte, daß ihm das Schiedsgericht in der bekannten Karolinenfrage übertragen wurde, nahm in dem 1900 veröffentlichten Index bedeutende Streichungen vor. Goethe, Freiligrath und Herwegh stehen nicht mehr im Verzeichnis. Freilich weisen die zehn Jahre 1890—1900 allein 82 Autoren mit 131 Schriften auf (darunter 60 italienische, 47 französische und 16 spanische).

Sicher gehören die Indexes zu den kulturhistorisch interessantesten Büchern: sie zählen die wertvollsten Schriften aller Literaturen auf — doch nicht vollzählig. Jahrhunderte lang standen alle Bibelausgaben in einer Volkssprache auf dem Index. So sind auch jetzt noch einige Abhandlungen des Astronomen Kepler († 1630) verboten. Was sagt der Keplerbund hierzu? Dagegen haben Darwins und Häckels Schriften nie auf dem Index gestanden. Der Jesuitenpater Hilgers versichert in seinem 1904 erschienenen Kommentar zum Index treuherzig (?), der Gläubige lese Darwin und Häckel entweder gar nicht, oder er glaube ihnen doch nicht.

Schweiz.

Zürich. (Einges.) „Sozialistische Synodalen." Unter dem Namen „Vereinigung sozialistischer Synodalen" hat sich im Kanton Zürich ein Verband mit dem Zweck gebildet, die Ausgestaltung der Kirche im Sinne des Sozialismus anzustreben. — Kürzlich wurde in Zürich eine Organisation „sozialdemokratischer Kirchgenossen" gegründet und nun obige!? es kann gut werden. Was man nicht alles ersinnen muß, um mit dem Rückgang Schritt halten zu können. Eine „Blechschmiedegesellschaft" löst die andere ab.

Tessin. Lieber eine Straße als einen Pfarrer! Die Gemeindeversammlung von Magadino am obern Ende des Langensees hätte im vergangenen Monat einen Nachfolger für den nach Muralto übersiedelnden Geistlichen Don Belloni wählen sollen. Sie beschloß aber, auf die Wahl zu verzichten und das dadurch freiwerdende Gehalt für die Instandstellung der Gemeindestraßen zu verwenden.

St. Gallen. (Korr.) Der Freidenkerverein St. Gallen beschloß die Einführung eines Moralunterrichtes für die Kinder seiner Mitglieder. Die Vorarbeiten sind so weit gediehen, daß der Unterricht mit Januar seinen Anfang nehmen soll. Glückauf zum guten Gelingen. — Wie wir noch vernehmen, will auch der Freidenkerverein **Zürich** mit der Einführung eines konfessionslosen Unterricht, vorerst für die Kinder der Mitglieder ebenfalls ernst machen. Der Vorstand hat die Weisung erhalten, die Vorarbeiten an Hand zu nehmen und der nächststattfindenden Generalversammlung definitiven Bericht und Antrag zu stellen.

*

Freidenkerverein Bern.

Die Vereinsversammlung vom 11. Dezember setzte die Hauptversammlung auf Mitte Januar an. Vorher soll ein Vortrag des Genossen Bommeli aus Zürich an einem Sonntag Nachmittag stattfinden. Genosse Bommeli wird über „Meine Wallfahrt nach Jerusalem" sprechen, die als eines Freidenkers Wallfahrt besonderes Interesse erwecken dürfte. Am 22. Dezember hat unser Mitglied, Genosse A. Huggler einen Vortrag über „Das Weihnachtsfest des Proletariers" gehalten.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, die Einladungen des Vorstandes zu den regelmäßigen Zusammenkünften, die wieder aufgenommen werden sollen, nicht unbeachtet zu lassen. A.

*

Freidenkerverein Aarau.

Nachdem wir nun wieder am Schlusse eines Kalenderjahres angelangt sind, laden wir unsere Mitglieder noch an dieser Stelle angelegentlichst zur diesjährigen Generalversammlung ein (siehe Inserat). Wie alljährlich so soll auch dieses Jahr wieder die Schlußfeier in gemütlichem Rahmen abgehalten werden, vorausgesetzt, daß eine genügende Beteiligung der Mitglieder dies ermöglicht. Gleichzeitig findet an dieser Generalversammlung ein Vortrag von unserem Gesinnungsfreund Paul Kettiger aus Basel über das Thema „Die Abstammung des Menschen" statt. Es ergeht daher an alle unsere Mitglieder die Einladung, uns mit ihrer Anwesenheit an dem besagten Abend zu erfreuen und dafür Sorge zu tragen, daß derselbe in jeder Beziehung ein genußreicher werde. Einmal im Jahre sollte es doch möglich sein, alle Mitglieder zu versammeln, um ein paar lehrreiche und doch gemütliche Stunden im engen Kreise zu verleben. Der Vorstand.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten. Die mit * versehenen Bücher sind zur Besprechung vergeben. Sämtliche hier erwähnte Bücher und Broschüren können durch das Sekretariat des Deutsch-Schweiz. Freidenkerbundes, Zürich 3, bezogen werden.

Fritz Brupbacher: **Der Zweck des Lebens.** Verlag: Zentralverband schweiz. Jungburschenvereine. Zürich.

M. Deshumbert: *Jésus de Nazareth. — Ma vie*, un volume in-8. Prix 1.50. Schleicher Frères, Editeurs, 8, rue Monsieur-le-Prince, Paris.

M. Deshumbert a eu l'idée originale de faire parler Jésus lui-même sur sa vie, sur sa naissance, sur ses rapports avec ses apôtres et avec les saintes femmes, etc. Ses discussions avec Judas ne forment pas les pages les moins intéressantes de cette plaquette. L'auteur fait bien ressortir les contradictions intrinsèques de l'enseignement et de la psychologie de Jésus.

Ce livre appelé à un grand retentissement, car il est d'une grande hardiesse, sera vivement combattu par tous les croyants et donnera lieu à de nombreuses polémiques.

Heinrich Münter: **Das vatikanische Konzil.** Neuer Frankfurter Verlag.

An die verehrl. Abonnenten, Kolporteure, Sektionskassiere!

Mit gegenwärtiger Nummer des „Freidenker" nimmt das Abonnementsjahr 1912 seinen Anfang. Wir richten daher an alle Abonnenten die höfl. Bitte, unsere Bestrebungen auch fürderhin durch Ihr Abonnement zu unterstützen und den diesbezgl. Betrag von Fr. 1.50 für die Schweiz und Fr. 2.50 für das Ausland pro Jahrgang 1912, bis spätestens den 15. Januar an uns zur Einsendung zu bringen. Andernfalls würde die Februarnummer mit entsprechendem Nachnahmebetrag zugesandt.

Alle Geldsendungen aus der Schweiz können portofrei bei sämtl. Poststellen mittelst grünem Einzahlungsschein auf unser

Scheck-Konto VIII. 2578

gemacht werden.

Freunde! Vergesset auch bei diesem Anlasse den Pressagitationsfond nicht!

Gleichzeitig werden die **Privat-** wie **Sektions-Zeitungskolporteure**, die mit Ihren Zahlungen noch im Rückstande sind, aufgefordert, Ihren Verbindlichkeiten ebenfalls bis obigen anberaumten Zeitraum nachzukommen, ansonst wir genötigt sind, die Weiterbedienung zu unterlassen!

Der Vorstand der Freidenker-Preßgenossenschaft der deutschen Schweiz, Sitz in Zürich.

☞ Allfällige Adressen-Aenderungen sind umgehend anzuzeigen, ansonst wir für eine unpünktliche Zustellung der Zeitung nicht verantwortlich gemacht werden können.

Preßagitationsfond für den „Freidenker"

Postscheckrechnung **Nr. VIII. 2578.**

Gesinnungsfreunde! Von großer Bedeutung und Wichtigkeit für unsere Bewegung ist die Presse. Im Kampfe für die wahre geistige Emanzipation und damit verbunden die wirtschaftliche Befreiung des Schweizervolkes schreitet sie in den dunkelsten Gegenden, wo es uns z. Z. auf eine andere Art unmöglich gemacht wird, dorthin zu gelangen. Die Presse ist die Bahnbrecherin. Sie belehrt, bildet, einigt und kämpft; sie verteidigt und greift an. Sie ist auch zugleich die Quelle, wo unsere Freunde neuen Mut und Begeisterung schöpfen für die edle Sache. Und darum appelieren wir an die Opferfreudigkeit unserer Freunde, sie mögen nach Kräften den „Freidenker" finanziell unterstützen. Diese Hilfe ist umso notwendiger, da wir an manchen Orten den „Freidenker" zu Propagandazwecken gratis verabfolgen. Jedes Scherflein sei uns willkommen! Die eingehenden Beträge werden unter bester Verdankung hierorts quittiert.

Bis heute sind uns weiter zugegangen aus:

Biel: E. R., 60 Cts.; **Neuchatel:** E. J., Fr. 1.50; **Zürich:** Ad. W., 60 Cts., W. Pr., 60 Cts.; **Altdorf** (Uri): Lt., 60 Cts.; bereits quittiert laut No. 12, 1911 Fr. 19.95 = **Fr. 23.85.**

Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund.

An unsere Bundesmitglieder!

Es ergeht hiermit an alle unsere Bundesmitglieder die freundl. Einladung, den bezgl. Betrag pro 1912 lt. § 3, 2. Alinea der Statuten, an den Bundeskassier, **Em. Muiil, Rindermarkt 20, Zürich 1** baldmöglichst einsenden zu wollen. Bis 15. Januar nicht eingegangene Beträge werden per Nachnahme erhoben.

Zürich, Januar 1912. **Die Geschäftsleitung.**

Verantwortlich: Redaktionskommission des Genossenschafts-Vorstandes, Zürich (Stationsstraße 19).

Druck v. M. Vollenweider-Gubler, Zürich 3, Traugottstr. 9.